

HÖRBRANZ KTT↓



Heft 37, Oktober 1981

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



| Auf einen Blick | Seite |
|--|--------------|
| Aus der Gemeindeverwaltung | |
| Rechnungsabschluß 1980 | 2 |
| Wichtige Gemeindevertretungs- und Gemeindevorstandsbeschlüsse | 5 |
| Kläranlage Leiblachtal | 5 |
| Straßenbau und Kanalisierung | 6 |
| Fertigstellung von Arbeiten beim Sportzentrum | 6 |
| Fundamt | 6 |
| Aus den Schulen | |
| Bericht der Volks- und Hauptschule | 7 |
| Europa-Zeichenwettbewerb | 10 |
| Musikschule Leiblachtal gegründet | 11 |
| Vereinsleben – Gemeinschaftsleben | |
| Pfarrkirche St. Martin in neuem Glanz | 12 |
| Bach-Abend in der Pfarrkirche | 13 |
| Aus dem Theaterleben in Hörbranz | 14 |
| Raiffeisen-Jugendwettbewerb | 18 |
| Eröffnungspreisrätsel der Raika | 20 |
| Rückblick auf das Jubiläumsfest der TS und des AC | 20 |
| Herbst- und Winterprogramm der Turnerschaft | 21 |
| Erfolgreicher Tischtennisclub | 22 |
| Statt Gipfel – Hüttenmesse | 23 |
| Für unsere Gesundheit | |
| Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste | 25 |
| Werbeaktion des Roten Kreuzes | 26 |
| Aus der Geschichte unserer Heimat | |
| Hörbranz in schweren Zeiten (2. Teil) | 27 |
| Stellungnahme zum 1. Teil | 29 |
| Im Lebenskreis | |
| Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle | 29 |
| Hohe Geburtstage | 31 |
| Zwei Ehejubiläen und 90. Geburtstag | 31 |
| Seniorenausflug der Gemeinde | 32 |
| Hörbranz in alten Bildern | 33 |

Zum Titelbild:

Die Außenrenovierung der Pfarrkirche konnte nun zum größten Teil abgeschlossen werden.
(Siehe Bericht im Inneren des Heftes.)

**Aus der
Gemeindeverwaltung**

Rechnungsabschluß 1980

Der Rechnungsabschluß des Jahres 1980 wurde in der Gemein-
devertretungssitzung vom 23. 6. 1981 genehmigt. Nachstehend
wollen wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Einnahmen
und Ausgaben geben:

| | Einnahmen | Ausgaben |
|---|----------------------|----------------------|
| 0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung | 139.786,18 | 2.666.950,84 |
| 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit | 73.663,54 | 230.603,28 |
| 2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft | 1.699.564,39 | 8.042.656,94 |
| 3 Kunst, Kultur, Kultus | | 606.181,43 |
| 4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung | 883.849,03 | 3.485.394,26 |
| 5 Gesundheit | 127.038,85 | 2.120.585,56 |
| 6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr | 1.416.079,87 | 4.938.962,67 |
| 7 Wirtschaftsförderung | | 163.431,16 |
| 8 Dienstleistungen | 13.665.144,53 | 13.473.567,59 |
| 9 Finanzwirtschaft | 20.112.795,06 | 2.381.580,70 |
| Summe | 38.117.921,45 | 38.109.914,43 |
| Vortrag Gebarungüberschuß 1978 | 404.619,— | |
| Gebarungüberschuß 1980 | | 412.626,02 |
| Gesamteinnahmen/Gesamtausgaben | <u>38.522.540,45</u> | <u>38.522.540,45</u> |

| | | |
|--|-----------|-------------|
| 1. Allgemeine Verwaltung, wie Betriebskosten für Gebäude, Kanzleiaufwand und Löhne | 88.415,— | 2.564.001,— |
| 2. Aufwendungen für Feuerwehr sowie Erhaltung und Anschaffung von Geräten und Fahrzeugen | 73.663,— | 230.603,— |
| 3. Aufwendungen für Volksschule und Turnhalle ohne Heizkosten | 31.599,— | 768.454,— |
| 4. Aufwendungen für Hauptschule ohne Heizkosten | 4.758,— | 537.458,— |
| 5. Heizkosten für Volks- und Hauptschule sowie Turnhalle | | 354.287,— |
| 6. Schulerhaltsbeiträge von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers | 195.745,— | |
| 7. Schulerhaltsbeiträge für den Polytechnischen Lehrgang | | 87.916,— |
| 8. Erhaltung und Betrieb der Kindergärten | | 1.721.130,— |
| 9. Beiträge der Eltern und des Landes | 859.274,— | |
| 10. Neubau des Hartplatzes | | 4.093.163,— |
| 11. Beiträge an Sportvereine | | 95.483,— |
| 12. Pachteinnahmen für das Sportzentrum | 92.962,— | |
| 13. Errichtung der sanitären Anlagen und Fließwasser in den Zimmern im St. Josefsheim | | 1.181.345,— |
| 14. Zuschuß vom Land für die sanitären Anlagen | 150.000,— | |

| | | |
|---|-------------|-------------|
| 15. Betriebskosten im St. Josefsheim | | 881.891,— |
| 16. Eingänge durch Verpflegskosten | 883.849,— | |
| 17. Beitrag zur Abdeckung der Krankenhäuser | | 1.883.858,— |
| 18. Zuschuß des Landes zu den Spitalsbeiträgen | 200.000,— | |
| 19. Ausbau von Gemeindestraßen, wie Leiblach- und Krüzastraße sowie Belagsarbeiten Ziegelbach-, Ruggburg-, Hochstegstraße, Am Halbenstein | | 2.312.821,— |
| 20. Instandhaltung der Gemeindestraßen | | 379.023,— |
| 21. Anschaffung der Straßenkehrmaschine | | 657.947,— |
| 22. Erhaltungs- und Betriebskosten der Geräte und Maschinen im Bauhof | | 337.644,— |
| 23. Beiträge für den Ausbau von Bächen | | 754.983,— |
| 24. Grunderwerb für das Wasserpumpwerk | | 1.723.744,— |
| 25. Sonstige Aufwendungen und Erhaltung der Wasserversorgung | | 1.005.828,— |
| 26. Eingänge für Installationen von Wasserleitungen | 312.540,— | |
| 27. Wasserbezugsgebühren | 1.039.339,— | |
| 28. Wasseranschlußgebühren | 361.850,— | |
| 29. Erweiterungsbauten der Kanalisation | | 3.028.279,— |
| 30. Beitrag an den Abwasserverband für die Kläranlage | | 3.299.293,— |
| 31. Schuldentilgung einschließlich Zins beim Wasserwirtschaftsfonds | | 404.718,— |
| 32. Darlehensaufnahmen beim Wasserwirtschaftsfonds für die Kanalisation | 2.588.000,— | |
| 33. Landesbeiträge für die Kanalisation | 1.248.924,— | |
| 34. Kanalanschlußbeiträge | 766.207,— | |
| 35. Kanalerschließungsbeiträge | 1.079.607,— | |
| 36. Kanalbenutzungsgebühren | 738.957,— | |
| 37. Einnahmen für die Herstellung von Hausanschlüssen | 176.862,— | |
| 38. Ausgaben für Müllabfuhr | | 601.583,— |
| 39. Einnahmen an Müllgebühren | 542.556,— | |
| 40. Schneeräumung, Kiesstreuung, Straßenkehrung | | 198.363,— |
| 41. Aufwendungen für Straßenbeleuchtung | | 200.471,— |
| 42. Verkauf des Grundstückes für die Errichtung der Kläranlage | 4.420.200,— | |
| 43. Miet- und Pachteinnahmen von Grundstücken und Gebäuden | 303.713,— | |

| | | |
|--|--------------|-----------|
| 44. Eingang an Grundsteuer | 544.926,— | |
| 45. Eingang an Gewerbesteuer | 2,206.896,— | |
| 46. Eingang an Lohnsummensteuer | 1,326.009,— | |
| 47. Eingang an Getränkesteuer | 1,445.703,— | |
| 48. Eingang an Vergnügungssteuer | 42.583,— | |
| 49. Eingang an Hundesteuer | 46.600,— | |
| 50. Eingang an Gästetaxe | 47.923,— | |
| 51. Eingang an Verwaltungsabgaben | 63.840,— | |
| 52. Eingang an Anzeigenabgabe | 124.151,— | |
| 53. Zuweisung der Ertragsanteile nach Finanzkraft und Bevölkerung | 12,663.663,— | |
| 54. Zuweisung von schlüsselmäßigen und besonderen Bedarfszuweisungen | 1,224.755,— | |
| 55. Bezahlung der Landesumlage | | 931.996,— |
| 56. Bezahlung der Sozialhilfe nach dem Sozialhilfegesetz | | 970.755,— |

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. Dezember 1980 S 9,986.135,— und resultiert aus den Darlehen für den Bau der Wasser- und Kanalleitungen mit einem Zinssatz von 1 und 2 %.

Wichtige Gemeindevertretungsbeschlüsse

In der Sitzung am 23. Juni 1981 wurde die Planung des Wasserpumpwerkes, das im Bereich Ziegelbach—Straußen zu stehen kommen wird, an Dipl.-Ing. Robert Manahl vergeben. Das Projekt wird bis Jahresende erwartet. Nach den bisherigen Gesprächen wird das Pumpwerk mit der Gemeinde Lochau errichtet.

Für die Belagsarbeiten wurden der Straßengenossenschaft Rebenweg ein 50prozentiger Beitrag mit S 39.562,— gewährt.

Die Dachdeckerarbeiten beim Neubau des Bauhofes wurden um S 139.998,— an die Firma Eduard Jochum, Hard, vergeben.

Weiters hat die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 10. August 1981 die Übernahme einer Bürgschaft für den Abwasserverband beschlossen. Der Gesamtkredit beträgt 8 Millionen Schilling und wird bei der Raiffeisenkasse Hörbranz aufgenommen. Der Hörbranz Anteil beträgt S 4,320.000,—.

Zum Bau des Kanalabschnittes VI wurde einem Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds in Höhe von S 8,635.000,— mit 2 % Zins zugestimmt. Diese Kanäle sind zum Teil schon erstellt bzw. kommen in den nächsten zwei Jahren im Gebiet Ziegelbach, Brannmann und Giggelstein noch zur Ausführung.

Auf Grund des Antrages von Hermann Gorbach wurde für die Gp. 677/2, 821, 822 und 824 ein Erschließungs- und Baugestaltungsplan beschlossen.

Insbesondere zum Mähen der Straßenböschungen wurde von der Firma Karl Wohllaib ein Bucher-Motormäher mit verschiedenem Zubehör um S 43.380,— angekauft.

Der Straßengenossenschaft Weidachweg wurde für die Asphaltierungsarbeiten ein 75prozentiger Beitrag mit ca. S 140.000,— gewährt. Nach Fertigstellung der Arbeiten wird der Weidachweg in das Gemeindestraßennetz aufgenommen.

Wichtige Beschlüsse des Gemeindevorstandes

Am Bodenseeufer ist schon eine Fläche von ca. 5.000 m² aufgeschüttet und zum Teil angesät. Es entsteht somit schon die erste neue Grünfläche. In diesem Zusammenhang wurde eine Steinschichtung um S 89.503,— an die Firma Georg Bellet vergeben.

Für den Bauhof wurden die Spenglerarbeiten um S 76.742,— an die Firma Artur Österle, Wolfurt, vergeben.

Beim Neubau Hilbe wurden Belagsarbeiten um S 35.187,— an die Firma Josef Schöch in Göfis, Pflastererarbeiten um S 44.238,— an die Firma Christian Kohler in Bregenz und Deckentäfer um S 30.051,— an die Firma Ferdinand Flatz vergeben.

Im Kindergarten Leiblach wurde die Stelle der Kindergartenhelferin für das Schuljahr 1981/82 an Frau Maria Andric vergeben. Die dort bisher tätige Helferin Maria Schneider hat die freigeordnete Stelle im Kindergarten Brannmann übernommen.

Bau der Kläranlage Leiblachtal

Der Bau der Kläranlage rückt nun immer näher. Die Zufahrtsstraße mit Bahnunterführung sowie die Verlegung der Hindernisbahn für das Bundesheer sind fertiggestellt, sodaß die Vorbereitungsarbeiten für den Baubeginn getroffen sind. Die Vergabe der Baumeisterarbeiten erfolgte bei der letzten Mitgliederversammlung und belaufen sich auf ca. 30 Millionen Schilling und für die maschinelle Einrichtung auf 15 Millionen Schilling. Auf Grund der bisher eingegangenen Angebote belaufen sich die Gesamtkosten der Kläranlage auf 90 Millionen Schilling und nicht auf 60 Millionen, wie sie vom Projektanten ursprünglich zu niedrig angesetzt wurden. Bisher ist noch nicht entschieden, welche der beiden vorliegenden Planvarianten gewählt wird. Für diese Entscheidung wird noch ein Gutachten von Prof. Kraut aus Stuttgart abgewartet und erfolgt im Einvernehmen mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung und dem Landeswasserbauamt

Anfang Oktober. Bis zur nächsten Ausgabe von Hörbranz aktiv sollte der Bau begonnen sein.

Straßenbau und Kanalisierung

Die Kanalisierung von der Ziegelbachstraße über den Kirchweg ist abgeschlossen. Dabei wurde auch der Unterbau eines Teilstückes des Kirchweges und St. Martinsweges eingebracht. In diesem Zusammenhang haben auch die Vorarlberger Kraftwerke die Verkabelung des Stromnetzes vorgenommen, sodaß durch den Wegfall der Freileitungen eine Verschönerung des Orstbildes eintritt.

Weiters sind die Kanalarbeiten vom Geschäft Lippitz bis zum Ziegelgraben bis auf die Aufräumungsarbeiten fertiggestellt. Derzeit werden die Unterbauarbeiten des Reststückes des Starenmoosweges beim Straußenbühel eingebracht, sodaß dieses Straßenstück wieder bald befahrbar sein wird.

In Brantmann wird an einem Teilstück der Allgäustraße ein Gehsteig erstellt, sodaß im Bereich der ARAL-Tankstelle ein Zebrastreifen angebracht werden kann, was zur größeren Sicherheit für Erwachsene und besonders der Schulkinder beim Überqueren der Allgäustraße zum Kirchweg beiträgt.

Fertigstellung von Arbeiten beim Sportzentrum

Das Sportzentrum ist, soweit es die Sportanlagen betrifft fertiggestellt. Vor kurzem wurden der Stockschießplatz und die Parkplätze erstellt. Es steht somit eine Reihe von Sportanlagen in den Sportvereinen zur Benützung für Erwachsene und Schüler zur Verfügung. Zu diesen Sportplätzen kommen jetzt noch Nebeneinrichtungen zur Ausführung, wie der Bau von Gebäuden, die zur Zeit in Planung sind, Parkplätze und Beleuchtung, die 1982 und 1983 zur Ausführung kommen sollen.

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

| | |
|---|-------------|
| Zwei Damenräder, grün und rot | 15. 6. 1981 |
| Weißer Kinderstrickjacke | 19. 6. 1981 |
| Rote Schlüsseltasche mit zwei Schlüssel | 22. 6. 1981 |
| Weißer Babyfäustlinge | 23. 6. 1981 |
| Herrenrad, gelb | 29. 6. 1981 |
| VW-Schlüssel | 7. 7. 1981 |
| Schlüsselbund mit fünf Schlüssel | 7. 7. 1981 |
| Herrenarmbanduhr | 6. 7. 1981 |

| | |
|---|-------------|
| Offener Geldbetrag (Dänische Kronen) | 7. 7. 1981 |
| Damenrad, beige | 13. 7. 1981 |
| Kinderhandtasche, beige | 14. 7. 1981 |
| Wildlederschlüsseltasche, braun | 14. 7. 1981 |
| Braune Schlüsseltasche | 8. 7. 1981 |
| Schwarze Schlüsseltasche mit 2 Reißverschlüssen | 8. 7. 1981 |
| Schlüsselbund »L«, 3 Schlüssel | 6. 8. 1981 |
| Offener Geldbetrag | 31. 7. 1981 |
| Damenarmbanduhr | 11. 8. 1981 |
| Ein Schlüssel | 20. 8. 1981 |
| Braungemusterter Damenschirm | 26. 8. 1981 |
| Halskette – Lederband | 28. 8. 1981 |
| Schlüsselbund | 7. 9. 1981 |
| Zwei Schlüssel | 7. 8. 1981 |
| Braune Schlüsseltasche, 6 Schlüssel | 15. 9. 1981 |
| Schmale Schlüsseltasche an langer Kette | 15. 9. 1981 |
| Schwarze Knirpshülle | 16. 9. 1981 |
| Eine Brille | 18. 9. 1981 |
| Ein Damenfahrrad, rot, »Regent« | 21. 9. 1981 |

Verlustmeldungen

| | |
|--|-------------|
| Rotes Damenrad, Euro-Star | 17. 6. 1981 |
| Beige Geldbörse | 19. 6. 1981 |
| Ein großer Schlüssel | 22. 6. 1981 |
| Kinderturnschuhe, blau/weiß | 3. 7. 1981 |
| Roter Turnsack, Aufschrift »Andreas« | 3. 7. 1981 |
| Damenarmbanduhr mit Metallband | 12. 7. 1981 |
| Damensonnenbrille | 28. 7. 1981 |
| Ein Schlüsselbund mit zwei Schlüssel | 28. 7. 1981 |
| Braune Schlüsseltasche »ADEG« | 6. 8. 1981 |
| Herrengeldbörse, Geldbetrag und Ausweispapiere | 11. 8. 1981 |
| Roter Sturzhelm | 13. 8. 1981 |
| Goldene Halskette mit Schutzengelanhänger | 7. 9. 1981 |
| Schlüsselbund »Opel«-Anhänger | 4. 9. 1981 |
| Sportleibchen | 4. 9. 1981 |

Volksschule 1981/82

Mit Ende des vergangenen Schuljahres wurden folgende Lehrpersonen an andere Schulen versetzt: Herr Sonnichler Hans Peter an die Volksschule Bregenz-Rieden und Fr. Troy Theresa an die Hauptschule Hörbranz. Wir danken Ihnen für Ihre geleistete Arbeit und wünschen ihnen an ihrem neuen Wirkungskreis alles Gute.

Frau Dorn Christine wird im Oktober 1981 nach Beendigung ihres Mutterschaftskarenzurlaubes aus dem Lehrdienst austreten. Sie hat seit Februar 1973 an der Volksschule als ausgezeichnete

Lehrerin gewirkt. Besonders ihre liebevolle, zielstrebige Unterrichtsführung verbunden mit methodischem und pädagogischem Geschick fand bei Kindern und Eltern guten Anklang. Wir wünschen ihr bei der Erziehung ihrer eigenen Kinder ebenso viel Freude.

Im neuen Schuljahr steht für jede der 14 Klassen eine eigene Lehrperson zur Verfügung. Nach einem Jahr Unterbrechung wird auch die Vorschulklasse wieder geführt.

| | | |
|-----|-------------------|-------------|
| VKL | Bär Annemarie | Au |
| 1a | Küng Irmela | Hohenweiler |
| 1b | Sommer Barbara | Hörbranz |
| 1c | Feurstein Monika | Hörbranz |
| 2a | Zani Elisabeth | Hörbranz |
| 2b | Gorbach Franziska | Hörbranz |
| 2c | Hansjakob Irmgard | Hörbranz |
| 3a | Hercher Christine | Hörbranz |
| 3b | Baumann Elisabeth | Hohenweiler |
| 3c | Kresser Sylvia | Lochau |
| 4a | Wiener Elisabeth | Bregenz |
| 4b | Feßler Maria | Hörbranz |
| 4c | Kuehs Brigitte | Bregenz |
| 4d | Denifl Elfriede | Lochau |

Außer den angeführten Lehrpersonen erteilen folgende Lehrkräfte Unterricht: Der Leiter selbst zwei Stunden Legasthenie, Religion Geistl. Rat Pfarrer Dr. Sähly, Fr. Wucher Marlies und Frau Bär Annemarie; Werkerziehung: Fr. Hildegard Flatz und Fr. Spettel Rita; Deutsch für Gastarbeiter: Frau Kresser Sylvia; Fremdsprachliche Vorschulung Englisch: Frau Sommer, Fr. Hercher und Fr. Kuehs. Geplant ist auch heuer wieder der Schwimmkurs für die 2. Klassen und die Radfahrprüfung für die 4. Klassen. Insgesamt besuchen 341 Kinder die Volksschule. Von den Eingeschulten sind 25 % Gastarbeiterkinder.

Werner Hansjakob

Hauptschule 1981/82

Das vergangene Schuljahr wurde von Schülern und Lehrern so gestaltet, daß es dem Titel der Broschüre »Hörbranz aktiv« vollauf gerecht wurde. In gemeinsamer Arbeit wurde die Unterrichts- und Erziehungsarbeit durch verschiedenste Aktivitäten wesentlich bereichert. Die Jugendautorin Auguste Lechner hielt eine Dichterlesung die von den Schülern mit Spannung und Wirkung aufgenommen wurde. Herr Manfred Streit war auch der Initiator des Schullesewettbewerbs, der mit einer großartigen Lesefeier in der Turnhalle abschloß.

Auf dem Gebiete der Hilfsbereitschaft und des sozialen Verhaltens setzten verschiedene Klassen bemerkenswerte Aktivitäten: Kuchenverkauf dessen Erlös für behinderte Kinder

gedacht war, Fußballturnier, bei dem Nenngeld und Limonadeerlös dem Jugendrotkreuz zugute kamen. Für Erdbebenopfer gaben alle Schüler einen nicht unerheblichen Betrag. Zur Schulgemeinschaft trug eine originelle Schülerzeitschrift bei.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Raubritter wurden die beiden Leiter der Volks- und Hauptschule unter dem Jubel der Schülerschaft abgeführt. Solche Aktivitäten fördern sicher die Gemeinschaft. Natürlich hängen aber Erfolg oder Mißerfolg einer Schule in erster Linie vom Einsatz der Lehrpersonen ab. Leider verliert die Schule mit Herrn Hugo Rogginer einen allzeit hilfsbereiten, vielseitigen Organisator. Auch Frau Gertrud Galehr fand in der Allgemeinen Sonderschule Bregenz einen neuen Wirkungsbereich. Die Werklehrerinnen Fr. Nessensohn und Fr. Morik zog es in die Nähe ihrer Heimatorte ins Oberland. Neue Lehrkräfte haben ihr Arbeitsgebiet in Hörbranz aufgenommen. Die beiden Arbeitslehrerinnen Beate Köb und Theresia Troy, sowie die Herren Alois Bär (gebürtiger Andelsbacher) und Georg Kitzelmann (wohnhaft in Lochau, gebürtig aus Amstetten). Somit ergibt sich für dieses Schuljahr folgendes statistische Bild:

| Klasse | Knaben | Mädchen | Summe | Lehrperson |
|--------|--------|---------|-------|--------------------|
| 1a | 12 | 10 | 22 | Meinrad Violand |
| 1b | 12 | 10 | 22 | Rupp Willi |
| 1c | 14 | 13 | 27 | Fink Rudolf |
| 1d | 9 | 15 | 24 | Schallert Manfred |
| 2a | 16 | 13 | 29 | Hofmann Annelore |
| 2b | 15 | 16 | 31 | Tschisner Reinhard |
| 2c | 10 | 20 | 30 | Mattweber Elmar |
| 2d | 17 | 7 | 24 | Schneider Wilhelm |
| 3a | 11 | 11 | 22 | Streit Manfred |
| 3b | 12 | 9 | 21 | Muxel Franz Josef |
| 3c | 14 | 10 | 24 | Breier Merbod |
| 3d | 17 | 9 | 26 | Woger Stefan |
| 4a | 14 | 16 | 30 | Posch Walter |
| 4b | 14 | 16 | 30 | Asovic Brigitte |
| 4c | 8 | 12 | 20 | Zeillinger Maria |
| 4d | 12 | 12 | 24 | Kitzelmann Georg |
| 4e | 12 | 6 | 18 | Voit Markus |
| | 219 | 205 | 424 | |

Religionsunterricht erteilen Pfarrer Oberhauser aus Hohenweiler, Pater Johannes und Fr. Wucher aus Möggers sowie Herr Voit, Klassenvorstand der 4e.

Insgesamt ergibt sich eine Zahl von Schülern, bei der es notwendig sein wird, daß alle ihre Arbeit voll einsetzen, wenn Leistung und Erfolg als Ziel gelten.

Peter Natter

Schülerin erhielt Preis im Europa-Wettbewerb

Wie bereits in den vergangenen Jahren, so wurde auch in diesem Schuljahr im Sinne des Europagedankens ein Zeichenwettbewerb für Schüler verschiedener Altersstufen ausgeschrieben, der in den einzelnen europäischen Staaten heuer unter dem Motto »Meine Heimat vor . . . Jahren« stand. Die Teilnehmer mußten dabei mit bildnerischen Mitteln ein Stück Heimat, wie es zu Urgroßvaters Zeiten einmal ausgesehen haben könnte, darstellen. An der Hauptschule Hörbranz beteiligten sich daran Schüler der 3b-Klasse mit ihrem Fachlehrer Manfred Streit.



Die Schülerin Luzia Sigg konnte dabei mit ihrer Darstellung des Klosters Gwiggen einen Preis erringen. Aus den Händen von Direktor Peter Natter erhielt sie einen Buchpreis und ein Diplom des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst.

Musikschule Leiblachtal gegründet

Am 18. August 1981 fand die Gründungsversammlung der Musikschule Leiblachtal statt. Die Musikschule wird als Verein geführt und trägt den Namen »Verein zur Förderung des Musikunterrichtes im Leiblachtal, Musikschule Leiblachtal«. Zu diesem Verein können nur Gemeinden als Mitglieder beitreten. Die Gründung eines Gemeindeverbandes für den Betrieb einer Musikschule ist gesetzlich nicht möglich, weshalb die Schule auf Vereinsbasis aufgebaut wurde. Die Mitgliederversammlung hat die erforderlichen Statuten beschlossen, die auch von den Gemeindevertretungen genehmigt wurden. Mit Ausnahme der Gemeinde Lochau, die vorerst den Beitritt nicht erklärt hat, haben sich alle Gemeinden des Leiblachtals der Musikschule angeschlossen. Nachstehende Vertreter der Gemeinden wurden in die Mitgliederversammlung entsandt:

Eichenberg: Rädler Gebhard, Vogler Erwin und Josef Degasper.
Hohenweiler: Muxel Franz Josef, Natter Benno und Feuerstein Jakob.

Hörbranz: Sigg Severin, Mattweber Elmar, Dipl.-Ing. Köb Willi, Jochum Arnold, Schneider Willi und Rickmann Marina.

Möggers: Bantel Georg, Eichenbach Johannes und Boch Rudolf.

Auf Vorschlag des Landesschulinspektors Aldo Kremmel hat die Mitgliederversammlung Herrn Manfred Heil aus Lauterach zum Musikschuldirektor bestellt. Direktor Manfred Heil ist 26 Jahre alt,



Musikschuldirektor Manfred Heil (stehend) und Landesmusikschulinspektor Aldo Kremmel bei der Gründungsversammlung in Hohenweiler, August 1981.

verheiratet und hat zwei Kinder. Seine bisherige Ausbildung waren vier Semester Klarinette im Konservatorium Innsbruck, vier Semester Jazzstudium in Bern und zwei Lehramtsprüfungen an der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik.

Die Gemeinde wünscht ihm einen guten Einstand und ein erfolgreiches Arbeitsjahr.

Zu Beginn werden voraussichtlich eine ganze Reihe von Instrumenten gelehrt wie z. B.: Klavier, Violine, Gitarre, Cello, Querflöte, Blockflöte, Akkordeon, Tuba, Klarinette, Tenorhorn, Saxophon, Kontrabaß, Posaune, Schlagzeug, Elementarunterricht.

Derzeit finden die Schüleraufnahmen statt und im Monat Oktober wird mit dem Unterricht begonnen.

Die Höhe des Schulgeldes für das Schuljahr 1981/82 wurde von der Mitgliederversammlung ebenfalls bereits festgesetzt und beträgt für Einzelunterricht S 3500.–, für Gruppenunterricht bis drei Schüler S 1.800.–, für Gruppenunterricht von vier Schülern aufwärts S 1.100.– und für Elementarunterricht S 900.–.

Die selben Beiträge muß auch jede Mitgliedsgemeinde pro Schüler an die Musikschule bezahlen. Die Landessubventionen für dieses Schuljahr beträgt ca. 15 % des Gesamtaufwandes und ist bei den Schulbeiträgen bereits berücksichtigt. Der Musikschule ist es bewußt, daß der Musikschulbeitrag für die Eltern ein Opfer sein wird. Für besondere Härtefälle wird es noch eine Regelung geben. Die Eltern der Musikschüler werden gebeten, auf die Kinder einzuwirken, daß sie mit Fleiß den Unterricht besuchen und auf dem betreffenden Instrument viel üben, sodaß ein schulischer Erfolg verzeichnet werden kann.

Im ersten Bestandsjahr wird sicher noch nicht alles wunschgemäß verlaufen, da noch manche Erfahrungen gesammelt werden müssen. Die Musikschule ist jedoch bemüht, die Schule so gut wie möglich zu führen und den Kindern den bestmöglichen Unterricht zuteil kommen zu lassen.

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Pfarrkirche St. Martin erscheint jetzt in neuem Glanz

Nach Teilrenovierungen in den Jahren 1957 und 1967 erwies sich schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit eine gründliche Gesamtrenovierung als dringend notwendig.

Sie wurde 1978 begonnen. Zuerst mußten der Dachstuhl, der Dachboden und das Turmgebälk gegen den Holzwurm saniert werden. Der Dachboden wurde isoliert und die Mauer Trocknung durchgeführt.

1979 kamen die Fenster daran. Sie wurden in Innsbruck durch die Tiroler Glasmalerei neu gefaßt und durch eine Außenverglasung ergänzt.

1980 war dann das Hauptjahr der Innenrenovierung, die bis heute noch nicht abgeschlossen ist. Neue Türen, neue Emporestiegen, eine vollständig neue Beleuchtung, eine Lautsprecheranlage, die Auffrischung des Deckengemäldes von Kolmsberger, eine neue Zentraluhr und die Ausmalung der Kirche beanspruchten erhebliche Mittel.

Erst recht die Restaurierung der Seitenaltäre, der Seitenreliefs, der Beichtstühle und des Verkündigungsbildes.

Die Seitenaltäre, 1758 hergestellt vom Wessobrunner Stukkateur Georg Gigel, sind aus rötlichem und weißgrauem Gipsmarmor und nach dem Urteil von Kunst Kennern von besonders schöner Qualität. Sie wurden durch Restaurator Kurt F. Scheel, Feldkirch, wieder auf den ursprünglichen Hochglanz gebracht.

Herr Scheel restaurierte auch das berühmte Verkündigungsbild, das 1619 vom florentinischen Maler Christofano Allori als Kopie gemalt wurde. Das Original ist in der Servitenkirche »Annunziata« in Florenz. Seit 1899 hängt das Bild, das auch in den Kunstführern des Bodenseeraumes erwähnt wird, in der Pfarrkirche Hörbranz.

Die Innenrenovierung ist aber erst abgeschlossen, wenn auch die Kanzel und der Hochaltar restauriert sind und der schadhafte Boden durch einen neuen ersetzt ist.

Heuer erfolgte nun die Außenrenovierung mit allem, was im Zusammenhang damit notwendig war: Dachrinnen, Blitzschutzanlage, Turmuhr, Steinmetzarbeiten an den Fensterrahmen, Türen und Turmgesimsen. Bis auf wenige Kleinigkeiten, z. B. Erneuerung des Ölbergs ist zur großen Freude der Pfarrangehörigen auch nach außen hin das Gotteshaus wieder eine Zierde der Gemeinde.

Kosten: Bis jetzt wurden S 2,900.000.– verbraucht; für ausständige Rechnungen und Arbeiten sind annähernd noch S 600.000.– erforderlich. An den Kosten der Renovierung beteiligt sich in dankenswerter Weise zu einem Drittel die Diözese und zu einem Drittel die Gemeinde Hörbranz. Einen erfreulichen Beitrag leisteten das Bundesdenkmalamt und das Land Vorarlberg. Den Rest muß die Pfarrgemeinde aufbringen. Diese Verpflichtung wird ihr besonders erleichtert durch das Ergebnis der beiden Renovierungs-Flohmärkte« (rund S 500.000.–) und durch viele hochherzige Spenden.

Die Krönung der Renovierung wird die Pfarrkirche erst durch den Einbau der neuen Orgel im Jahre 1984 erfahren. Die alte streikt allzuoft und könnte nur mit erheblichen Kosten wieder vorübergehend flott gemacht werden.

Bach-Abend in der Hörbranzener Pfarrkirche

Ein eindrucksvolles kulturelles Erlebnis war der vom Kulturausschuß Hörbranz organisierte Bach-Abend am 16. August 1981.

Der japanische Cellist Kentaro Yoshii, Mitglied der Wiener Symphoniker, spielte die 1. Suite G-dur und die 6. Suite D-dur von Johann Sebastian Bach, zwei Werke, die aus Bachs kammermusikalisch besonders schöpferischen Zeit stammen und auf alten Volkstanz- und Volksliedformen aufbauen.



Der gute Besuch und der herzliche Beifall der rund 100 Zuhörer bewiesen, daß musikalische Ereignisse dieser Art in Hörbranz wiederholt werden sollten. Kentaro Yoshii versprach spontan, nächstes Jahr wieder in Hörbranz zu spielen.

Aus dem Theaterleben in Hörbranz (Geschichtliches und Gegenwärtiges)

Die Bevölkerung vom Leiblachtal hatte schon von jeher Sinn und Verständnis für kulturelle Veranstaltungen. So wurde schon vor bald 100 Jahren in Hörbranz und später auch in Hohenweiler Theater gespielt. Da waren es in Hörbranz vor allem der Musikverein und der Kirchenchor, die bei ihren Konzerten heitere

Theaterspiele in Form von Einaktern, Duetten und Terzetten zum Besten gaben. Da waren beim Kirchenchor um die Jahrhundertwende der Tenor Joh. Georg Gorbach, (Trudders Jörgl) und der Bariton Gebhard Endraß, die manches Duett miteinander sangen. Später folgten Otto Köb, Baß und die Tenöre Peppe Gorbach und Chrisost Breuß und einige Sängerinnen die miteinander Theater spielten und sangen.

In den Jahren um 1910 wurde der Friseurmeister Gustav Schmid in Hörbranz ansässig, der aber infolge des kleinen Kundenstandes nicht vollbeschäftigt war und daher bei der Firma Sannwald hauptberuflich tätig war. Sein Geschäft führte er dann nur in der Freizeit aus. Als gebürtiger Niederbayer war der Friseur Schmid ein geselliger, musikalischer Mann, der auch ein guter Zitherspieler war und bei dem viele junge Leute das Zither- und Gitarrespiel erlernten. Er war auch ein begeisterter Theaterfreund und nachdem im Kronensaal schon eine Bühne stand, gründete und leitete er die erste Theatergesellschaft in Hörbranz.

Ich kann mich zum Teil noch erinnern, wer alles dabei war: Hehle Johann, Leiblach; Fischer Josef, Karl und Stefanie, Ziegelbach; Mühlebach Josef, Leonhards; Rupp Andreas, Genfahl; Pechtl Wilhelm und Adelbert, Dorf; dann die Mädchen Sutter Resi, Backenreute; Ida Mangold, Diezlings; Schoch Josefa, Dorf; und noch einige andere. Geprobt und gespielt wurde in der Krone und zwar zum Großteil bayerische Volksstücke. Auch ein Schauspiel mit dem Titel »Josef von Ägypten« wurde aufgeführt. Das war mein erstes Theater, das ich als Schulbub anschauen durfte und da kann ich mich noch an eine Szene erinnern, wo zwei Sklaven schrien: »Wir haben Hunger, wir haben Hunger!«.

Mit Beginn des 1. Weltkrieges 1914 mußten alle männlichen Spieler zu den Waffen einrücken, von denen Mühlebach Josef im Kriege gefallen ist und die Theatergesellschaft löste sich dann auf.

Nach dem Weltkrieg ab 1920/21 fing die Katholische Jungmannschaft (Reichsbund) im Vereinshaus, das kurz vor dem Kriege erbaut wurde, wieder an Theater zu spielen. Man spielte vor allem Ritterstücke mit lauter männlichen Rollen.

Auch die Jungfrauenkongregation fing an Theater zu spielen mit lauter Frauenrollen. Eine der markantesten Spielerinnen dabei, war Georgine Sinz, später verehelichte Grabherr, denn ihre damalige Hauptrolle als heilige Agathe war lange Zeit unvergeßlich. Hauptrollenträger bei den Burschen waren vor allem Ulrich Hehle, Josef Sinz, die beiden Hiebeler Mathias und Andreas und in komischen Rollen glänzten Mühlebach Hans und Engelhart Toni. Scheuklappenpolitik verhinderte es damals, daß Burschen und Mädchen miteinander spielen durften, aber schließlich setzte sich die Jugend durch und in Zukunft wurde durchwegs nur noch mit gemischten Rollen gespielt.

So wurden jahrelang bis zum Umsturz im Jahre 1938 durch das Hitlerregime gute und schöne Theater aufgeführt. Das Vereinshaus wurde enteignet und der Hitlerjugend überlassen.

Nach dem 2. Weltkrieg 1945, als Österreich wieder selbständig wurde, wurde das Vereinshaus den alten Besitzern wieder zurückgegeben und die katholischen Vereine konnten ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Im Jahre 1946/47 aktivierte sich nach 30jährigem Ruhestand der Katholische Arbeiterverein wieder, der mit der Jungfrauenkongregation die Erbauer des katholischen Vereinshauses in den Vorkriegsjahren 1912 und 1913 waren. Bald nach dem 2. Weltkrieg löste sich die Frauenkongregation und der Jugendbund auf und das Vereinshaus kam endgültig in den Besitz der Pfarrkirche und des katholischen Arbeitervereines.

In der Zeit von 1945 bis 1947 gründete Schulleiter Leopold Köberle auf freiwilliger Basis eine sogenannte Heimatbühne, die zwei bis drei wohlgelungene Theaterstücke zur Aufführung brachten, sich aber zu Gunsten des Arbeitervereines wieder auflöste.

Bald darauf bildete sich eine Bühnengemeinschaft für die Kronenbühne mit dem Arbeiterverein, der Jugend und dem Kirchenchor. Die Bühne in der »Krone« wurde vergrößert und besser ausgestattet. Das erste größere Theater auf der renovierten Bühne war das Schauspiel »Der Steinmetz von Köln« im Oktober 1947 unter der Leitung von Eduard Grabherr, das der Arbeiterverein aufführte. Auch das Landestheater, das in dieser Zeit im Entstehen war, bemühte sich in Hörbranz Theater spielen zu dürfen, was aber am Widerstand der einheimischen Theatergruppen scheiterte. Inzwischen spielte auch die kath. Jugend das Schauspiel »Robinson darf nicht sterben« mit Alfred Schupp in der Hauptrolle, das sehr guten Anklang fand. Im Jahre 1951 führte der Kirchenchor unter der Spielleitung von Chorleiter Leopold Köberle und der Initiative von Eduard Grabherr, der während seines 6jährigen Aufenthaltes in Wien in der Freizeit Gesang und Schauspiel studierte, das Singspiel »Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren« mit sehr großem Erfolg auf. Am Klavier war Kurt Rickmann. Inzwischen spielte wieder der Kath. Arbeiterverein, der dann auch die Bühne in Eigenregie übernahm.

Im Jahre 1954 gründeten Eduard Grabher als Vorstand und Kurt Rickmann als musikalischer Leiter den »Orchesterverein Hörbranz« der behördlich genehmigt und in das Vereinsregister eingetragen wurde. Mit zwei gut gelungenen Konzerten stellte sich der neue Verein dem Publikum vor und vom Herbst 1957 bis Frühjahr 1958 wurde an der Operette »S'Liesler« oder »Stadt und Land«, wie es auch hieß, fleißig geprobt und im April 1958 kam es dann zur Aufführung unter der Regieführung von Eduard Grabherr und Assistenz von Bühnenbildner Franz Rößner aus Dornbirn. Das Orchester, den Chor sowie die Tänze studierte Kurt Rickmann ein, der auch die Aufführung dirigierte. Leider mußten wir die Aufführungen in die Turnhalle nach Lochau verlegen, da die Bühne und die Ankleideräume in der alten Krone in Hörbranz bei einem Potential von 40 Mitwirkenden, inklusive Orchester, zu klein war. Daß wir in Lochau spielten, nahm uns der damalige Bürgermeister Georg Flatz sehr übel und aus Protest besuchte er die

Aufführungen in Lochau nicht. Pfarrer Ritter sah sich das Singspiel an und bei einem späteren Treffen im Gasthaus Kreuz, sagte er zu mir sehr neidvoll: »Des was Du kascht, kann i o«. Bürgermeister Mangold aus Lochau war begeistert daß eine Dorfgemeinschaft so etwas zu Wege bringt. Leider gastierte zur gleichen Zeit ein Zirkus in Bregenz, den wir im Besuch zu spüren bekamen. 1959 mußten wir leider nach 5jährigem Bestehen aufhören, da einige Violinen beruflich ausfielen und wir keine Streicher mehr hatten. Dieses Singspiel, in dem Irmgard Grabherr die Hauptrolle spielte und sang, war der schönste und größte Erfolg meiner Theaterlaufbahn. Nach zwei Jahren wurde der Orchesterverein Hörbranz auch offiziell im Vereinsregister gelöscht. Mit Ende der 50er Jahre wurde ich vom Arbeiterverein als Spielleiter abgelöst und Peter Moosbrugger mit Assistenz von Arnold Jochum übernahm die Spielleitung. Unter seiner Leitung wurden einige Jahre gute und erfolgreiche Theaterstücke aufgeführt, wie z. B. »Jonny Belinda« mit Hedwig Heinzl in der Hauptrolle als Stumme, das durchschlagenden Erfolg hatte. Peter Moosbrugger löste sich von der Sektion des Kath. Arbeitervereines und führte die Theatergruppe auf eigene Regie. Als er nach einigen Jahren wegen beruflicher Überlastung als Spielleiter aufhörte, übernahm Eduard Grabherr wieder die Theatersektion des Kath. Arbeitervereines. Eines der letzten Theater, das unter seiner Ära noch auf der Kronenbühne gespielt wurde, war das Schauspiel »Die Geierwally« mit Monika



Szene aus dem Lustspiel »Die Ledigensteuer«, aufgeführt 1966. Von links nach rechts: Fessler Gerda, Fessler Adolf, Kleber Gebhard.

Malin, Gerda Feßler und Werner Ritschl in den Hauptrollen. Auch im Vereinshaus wurde im Jahre 1970 unter seiner Leitung das humorvolle Volksstück »Der Wunderdoktor« mit Adolf Fessler in der Hauptrolle gespielt. Noch eines begeisterten Theaterspielers möchte ich gedenken und zwar Toni Feßler, der in vielen heiteren und auch ernsten Rollen glänzte. Er heiratete nach Lustenau und übersiedelte endgültig dorthin.

Als dann Ende der 60er Jahre die alte Krone von der Gemeinde erworben und abgebrochen wurde, hörte sich das Theaterspielen dort auf. Bald darauf wurde von der Gemeinde das neue Kronenareal in der heutigen Größe erbaut und anschließend der große, repräsentative Leiblachtsaal mit einer großen Bühne. Die Gastwirtschaft wurde an das Wirtsleute-Ehepaar Rosa und Gebhard Mattle vergeben.

Leider konnte auf der neuen Bühne bisher aus technischen und akustischen Gründen noch nicht Theater gespielt werden. In dieser Zeit bildete sich eine Gruppe von jungen Theaterspielern unter dem Titel »Die Mücken«, die von dem talentierten Spieler Werner Ritschl geführt und geleitet wurde. Die »Mücken« führten auf der kleinen Vereinshausbühne noch einige kleinere Theaterstücke auf. Diese Bühne mußte im Zuge der Vereinshausrenovierung 1979/80 auch abgebrochen werden.

Nun sind besonders durch die Initiative von Werner Ritschl und des Kulturausschusses der Gemeinde Bestrebungen im Gange, die neue Bühne spielfähig zu machen, wozu die Gemeinde die finanzielle Unterstützung gibt. Ein junger Theaterverein wurde schon gegründet durch den talentierten und fähigen Theaterspieler Werner Ritschl, der auch der zukünftige Spielleiter sein wird. Die erste Theateraufführung soll schon im November des Jahres stattfinden. So wird die alte Theatertradition in Hörbranz weiterleben und wir wünschen dem jungen Theaterverein trotz Rundfunk und Fernsehen ein volles Haus und viel Erfolg für die Zukunft!

Theaterinteressierte Burschen und Männer, insbesondere aber Mädchen und Frauen mögen sich bei Werner Ritschl, Schwedenstraße 12, Telefon 2361 melden, der gerne jederzeit zu einem Gespräch bereit ist.

Eduard Grabherr

Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Zu einem besonderen Erfolg wurde der 11. Internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb 1981 für die RAIKA Hörbranz. Von den über 350 Teilnehmern der Volks- und Hauptschule Hörbranz im Zeichenwettbewerb wurden von einer fachkundigen Jury die Schulsieger ermittelt. Die Preisverteilung fand gegen Schulschluß in der Aula der Hauptschule Hörbranz statt. Dabei konnten Geschäftsführer Karl Mangold und Ludwig Schmid an die

Schulsieger in den einzelnen Altersklassen schöne Preise verteilen.



Im Bild von links nach rechts: Geschäftsführer Karl Mangold, Erika Wagner, Judith Knünz, Manfred Schedler, Stefan Wagern (3. Platz beim Bundeswettbewerb), Heidrun Streit, Birgit Hansjakob, Schmid Ludwig.

Beim Landeswettbewerb konnte dann Stefan Wagner mit seiner Zeichnung »Elektrotechniker bei der Arbeit« einen 1. Platz erzielen, um dann beim Österreichwettbewerb einen hervorragenden 3. Platz zuerkannt zu bekommen. Er war damit der einzige Vorarlberger, der beim Bundeswettbewerb ausgezeichnet wurde.

Vom **1. bis 15. Oktober 1981** werden in der Schalterhalle zu der **Raiffeisenbank Hörbranz** die besten Zeichnungen zu diesem Thema ausgestellt.

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr
Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr;

Spätschalter: Montag bis Freitag von 17 bis 18 Uhr.

Manfred Streit

Preisübergabe an die Sieger des Eröffnungspreisrätsels der Raika

Anläßlich der Eröffnung des neuen Bankgebäudes der Raiffeisenbank Hörbranz am 11. Juli 1981 hatte die Geschäftsleitung ein Preisrätsel zur Geschichte der Raiffeisenbank Hörbranz ausgeschrieben. Aus den mehreren Hundert Einsendungen wurden vergangene Woche die glücklichen Gewinner gezogen, die von Geschäftsführer Karl Mangold und Werbeleiter Ludwig Schmid ihre Preise in Empfang nehmen konnten.

Den Hauptpreis, eine Törggelefahrt ins Südtirol für drei Tage mit der Firma Hehle Reisen in Eichenberg gewann Herbert Mattei aus Hörbranz, Rosenweg 4. Den 2. bis 4. Preis, eine zweitägige Törggelefahrt ins Südtirol, durften Benjamin Schneider, Winfried Grabherr und Karl Hehle in Empfang nehmen. Die nächsten vier Preise, je einen Bodensee-Dreiländer-Flug, gewannen Angelika Sigg, David Feuerstein, Anni Baldauf und Margit Knappitsch. Ein Sparbuch im Werte von S 1000,- durfte Ursula Schladnitz in Empfang nehmen und ein Sparbuch zu je S 500,- gab es für Peter Schneider, Johann Greissing, Ruth Scheicher, Hermann Amann, Eleonore Kleiser und Kastrowsky Wally.

Manfred Streit

Rückblick auf die Fahnenweihe – Dank der Turner und Ringer

Liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner!

Das Jubelfest der Turner und Ringer aus Anlaß des 70 bzw 25jährigen Vereinsjubiläums ist Ihnen sicher noch in bester Erinnerung. Die feierliche Fahnenweihe in unserer Pfarrkirche, das Vorarlberger Altersturnfest auf dem neuen Sportzentrum am Sandriesel, der Festabend mit den Bodenseespäzzen, der große Unterhaltungsabend mit den Weinländern aus der Steiermark und der Festausklang mit dem Ringerschaukampf, dem Tauziehen der Ortsvereine, dem Tanzabend mit den Trocaderos und während der drei Tage ein stimmungsvolles Zelt voller Fröhlichkeit und guter Laune – all diese Ereignisse trugen dazu bei, daß unser Jubiläumsfest zu einem Fest für die ganze Bevölkerung geworden ist.

Wir empfinden es als ein echtes Bedürfnis, der gesamten Bevölkerung für ihr Mitwirken, für die Teilnahme am Festgeschehen und das aktive Mitfeiern ein herzliches Dankeschön zu sagen. Unser besonderer Dank gilt unserem Hw. H. Pfarrer Dr. Johann Sähly und Pater Johannes vom Salvatorkloster für die feierliche Gestaltung des Festgottesdienstes, allen Ortsvereinen und ihren Fahnenabordnungen für die Teilnahme an der Fahnenweihe, dem Musikverein Hörbranz für die musikalische Verschönerung unseres Festes, der Feuerwehr und dem Hundesportverein für



den Ordnungsdienst und die Zeltwache, den Gemeindebehörden, der Rotkreuzgruppe Hörbranz, der Exekutive, den Gastwirten, unserem Festführer Hugo Natter für die Betreuung des Musikvereines, unseren Festdamen Irene Köberle und Carmen Fessler, den beiden Böllerschützen Bruno Gorbach und Walter Ehrenreich und nicht zuletzt allen Betrieben und Firmen, die uns mit Inseraten in unserer Festschrift finanziell unterstützt haben und den zahlreichen Spendern, die uns namhafte Beträge zur Anschaffung der neuen Turnerfahne zukommen ließen. Allen Hörbranznerinnen und Hörbranznern gilt an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank. Sie alle haben zum positiven Gelingen des Festablaufes beigetragen und ein Zeugnis vom blühenden Leben unserer Dorfgemeinschaft gegeben.

Wir Turner und Ringer wollen auch weiterhin auf sportlichem Gebiet für unsere Ortsgemeinschaft tätig sein und zum Wohle und zur Gesundheit unserer Mitbürger.

Die Obmänner der Jubelvereine
Manfred Streit – Siegfried Schuh

Das Herbst- und Winterprogramm der Turnerschaft

Mit Beginn des neuen Schuljahres werden in den einzelnen Riegen der Turnerschaft die Turnnachmittage und Turnabende wieder voll durchgeführt. Das Kinderturnen ab fünf Jahren wird ab sofort jeden Mittwoch von 17.10 bis 18.15 Uhr, in der Turnhalle in Hörbranz aufgenommen. Auch die Frauengymnastik jeden Montag abend von 20.30 bis 21.30 Uhr beginnt nach der Sommerpause mit dem Übungsbetrieb. Jeden Mittwoch ab 18.15 Uhr können sich Jugendliche ab zehn Jahren, die sich für die Leichtathletik interessieren, in der Turnhalle anmelden. Ebenfalls am Mittwoch, von 20 bis 22 Uhr findet in der Turnhalle das Männer-

turnen statt. Gymnastik, Volleyball und Hallenfußball stehen auf dem Programm.

Am 3. und 4. Oktober führt die Turnerschaft Hörbranz ihren Herbstmarsch als Höhenwanderung durch. Dazu sind alle Wanderfreunde herzlich eingeladen.

Ab Mittwoch, dem 14. Oktober 1981
beginnt in der Turnhalle wieder die allgemeine
Schigymnastik mit Musik.

Alle Burschen und Mädchen, sowie Frauen und Männer von Hörbranz sind eingeladen mitzumachen, um fit in den Schiwinter zu gehen. Anmeldungen werden ab 14. Oktober 1981, ab 20 Uhr, vom Sportwart Siegfried Podhradsky entgegengenommen. Die Schigymnastik dauert zehn Wochen bis zum 16. Dezember und ist für Vereinsmitglieder kostenlos. Für alle anderen wird ein Kostenbeitrag von S 150.– eingehoben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen, daß wir noch viel Hörbranznerinnen und Hörbranzner in unserer großen Turnfamilie begrüßen dürfen.

Manfred Streit, Obmann

Erfolgreicher Tischtennisclub

Mit sechs Herren-, zwei Damenmannschaften und 22 Jugendlichen in den Nachwuchsklassen wurden in der nun abgelaufenen Saison herausragende Erfolge erzielt.

Vorarlberger Mannschaftsmeister 1981 wurden die Schüler, die Mädchen und die 5. Herrenmannschaft in der 4. Klasse.

Vorarlberger Vize-Mannschaftsmeister wurden die Damen in der A- und B-Liga. Die männliche Jugendmannschaft erreichte von 16 Teams den 3. Rang.

Das beste Ergebnis seit Bestehen des Vereins gab es bei den Vorarlberger TT-Jugendeinzelmeisterschaften, die am 14. und 15. März unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Severin Sigg in Hörbranz ausgetragen wurden.

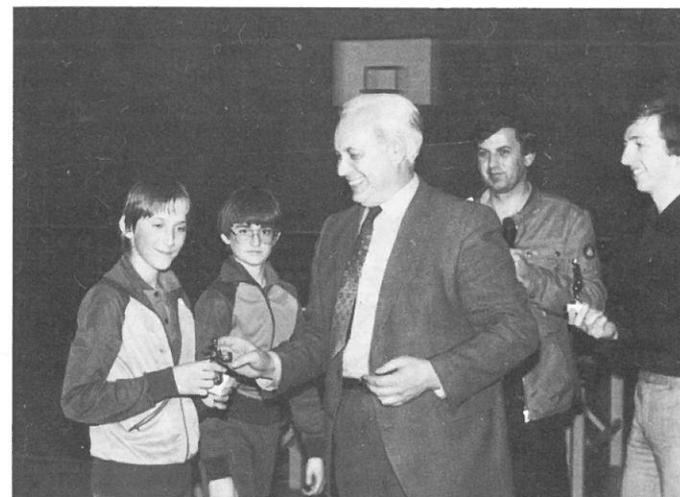
Mit 15 Plazierungen unter den ersten drei – davon vier Landesmeistertitel – war der UTTC Hörbranz der erfolgreichste Verein.

Landesmeister wurden:

Schüler – Günther Absenger
Schüler-Doppel – Günther Absenger / Michael Halder
Mädchen – Claudia Puymann
Mädchen-Doppel – Claudia Puymann / Sabine König

Vizemeister: Schüler – Michael Halder
Schüler-Mixed – Günth. Absenger/Corinna Lapkalo
Unterstufe – Monika Puymann

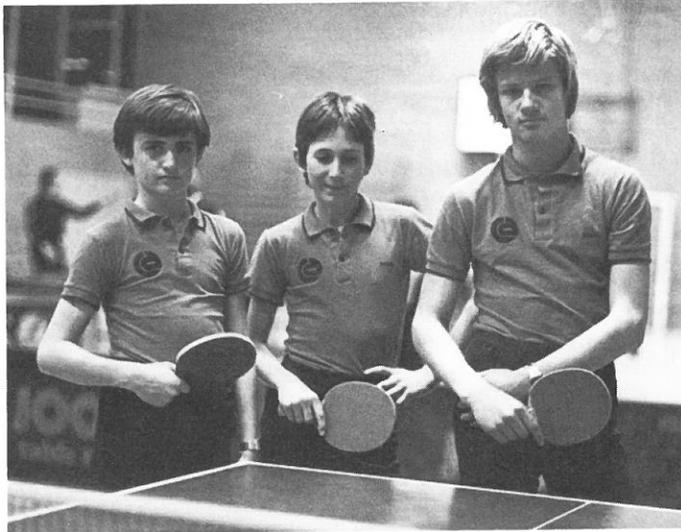
Weiters gab es noch acht Bronzemedailien. Die Vorarlberger Einzelmeisterschaft der allgemeinen Klasse wird erst im November ausgetragen.



Bürgermeister Severin Sigg überreicht den Vorarlberger Meistern im Schüler-Doppel Günther Absenger und Michael Halder den Siegerpreis. Gleichfalls auf dem Bild Obmann Dither Puymann und Oberschiedsrichter Peter Hagspiel.



Mädchen: Vorarlberger Mannschaftsmeister 1981. Von links nach rechts: Sabine König, Claudia Puymann, Jutta Hammerer



Schüler: Voralberger Mannschaftsmeister 1981. Von links nach rechts: Michael Halder, Günther Absenger, Wolfgang Schmitzer.

Neben der laufenden Meisterschaft wurde das 28. Internationale Turnier und eine Vielzahl von Freundschaftskämpfen ausgetragen sowie zahlreiche gesellige Veranstaltungen durchgeführt.

Helmut Bitschnau

Terminvormerkung für alle Ortsvereine!

22. November: 1. Tischtennis-Ortsvereineturnier

Schriftliche Einladung erfolgt rechtzeitig.

Hörbranzer Damen in der Staatsliga-B

Der Tischtennisclub Hörbranz ist mit seinem erfolgreichen Damenteam in der Spielsaison 1981/82 in der Staatsliga-B vertreten. Die Damenmannschaft tritt unter dem Namen

TOYOTA UTTC HÖRBRANZ

in der zweithöchsten österreichischen Spielklasse an. Sie wird gebildet von den Spielerinnen Maria Bühler (früher Lochau), Aranka Puymann, Claudia Puymann und Sabine König.

Neben den beiden staatsligaerfahrenen Damen Aranka Puymann und Maria Bühler kommen somit auch zwei »Eigenbau«-Jugendliche zum Einsatz. Sie haben sich zum Ziel gesetzt im ersten Jahr einen Platz unter den besten fünf zu erreichen. Die finanzielle

Basis schuf TOYOTA. Ausgerüstet wurde das Team mit TROPHAE Sportbekleidung. Betreut wird die Mannschaft von Damenwart Kurt Rhomberg.

Der TOYOTA UTTC Hörbranz vertritt nach dem Ausscheiden der Lochauer als einziger Tischtennisclub Voralberg in der Staatsliga. Die nächsten Heimspiele:

**Samstag, 10. Oktober gegen Fulpmes und
Samstag, 7. November gegen Unzmarkt/Stmk.**

Unterstützen Sie Ihre Hörbranzer Mannschaft durch zahlreichen Besuch.

Helmut Bitschnau

Statt Gipfel-, Hüttenmesse!

Vor 32 Jahren errichtete die Jugend von Hörbranz das damals höchste Gipfelkreuz Österreichs auf der 2964 m hohen Schesaplana (9,30 m). 1973 mußte es bei einer Überhöhung um ca. 30 cm gekürzt werden.

Am 12. September, dem Fest Kreuz-Erhebung wanderten trotz strömenden Regens ca. 40 »Wasserfeste« vom Lünersee Richtung Gipfel. Auf der Totalp war dann endgültig Endstation, strömender Regen und dichter Nebel ließen nur noch ein paar junge Burschen zum Gipfel.

Kaplan Georg Gisinger las bei der Totalpe die Messe. Nach dem Abstieg traf man sich in der Schattenlaganthütte und am Abend zu einem sehr gemütlichen und fröhlichen »Hüttenabend« im Bad Diezlings. Es wäre schön wenn sich dieses Treffen für alle Bergfreunde wiederholen würde.

Alfred Berkmann

Für unsere Gesundheit

Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste im Leiblachtal

| | |
|---------------------------|----------------------|
| 3. und 4. Oktober 1981 | Dr. Münst, Lochau |
| 10. und 11. Oktober 1981 | Dr. Michler, Lochau |
| 17. und 18. Oktober 1981 | Dr. Lang, Lochau |
| 24. und 25. Oktober 1981 | Dr. Krenn, Hörbranz |
| 26. Oktober 1981 | Dr. Famira, Hörbranz |
| 31. Okt. und 1. Nov. 1981 | Dr. Münst, Lochau |
| 7. und 8. November 1981 | Dr. Michler, Lochau |
| 14. und 15. November 1981 | Dr. Lang, Lochau |
| 21. und 22. November 1981 | Dr. Krenn, Hörbranz |
| 28. und 29. November 1981 | Dr. Famira, Hörbranz |
| 5. und 6. Dezember 1981 | Dr. Münst, Lochau |
| 8. Dezember 1981 | Dr. Michler, Lochau |
| 12. und 13. Dezember 1981 | Dr. Lang, Lochau |
| 19. und 20. Dezember 1981 | Dr. Krenn, Hörbranz |

24. und 25. Dezember 1981
26. und 27. Dezember 1981
1. Jänner 1982
2. und 3. Jänner 1982
9. und 10. Jänner 1982
16. und 17. Jänner 1982
23. und 24. Jänner 1982
30. und 31. Jänner 1982

Dr. Famira, Hörbranz
Dr. Michler, Lochau
Dr. Münst, Lochau
Dr. Krenn, Hörbranz
Dr. Famira, Hörbranz
Dr. Michler, Lochau
Dr. Münst, Lochau
Dr. Lang, Lochau

Das Rote Kreuz



Das Rote Kreuz ist national und international tätig. Wollen auch Sie in der Ortsgruppe Hörbranz freiwillig und aktiv mitarbeiten und im Rettungsdienst, bei Unfällen in Verkehr, Haushalt, Betrieb und Sport sowie bei der Betreuung von alten und hilfsbedürftigen Menschen helfen und im Dienste des Nächsten etwas Freizeit für eine gute Sache zur Verfügung stellen?

Für alle Tätigkeiten werden Sie kostenlos ausgebildet und geschult.

Haben auch Sie den Willen zu helfen und informieren Sie sich bei Herrn **Alois Gartner, Rosenweg 4** oder **abends unter der Telefonnummer 321 75.**

Aus der Geschichte unserer Heimat

Hörbranz in schweren Zeiten (1930–1950) – Zweiter Teil

Das Leben in Hörbranz bis zum Beginn des Weltkrieges

Nachdem die deutsche Wehrmacht am 12. März 1938 Österreich besetzt hatte, gewisse Kreise sprachen auch von »Rückkehr ins Altreich«, traten nun die Altnazis und die Illegalen an die Spitze der Bewegung. Einige von Ihnen trugen bei der Besetzung des Gemeindeamtes am 13. März bereits SA-Uniformen, wie es in einem gemeindeamtlichen Bericht hieß.

Wie aus der alten Gemeindegemeindekorrespondenz des Jahres 1946 hervorgeht, begann im Jahre 1938 die Agitation zum Beitritt in die NSDAP, »und mancher hat wohl aus Furcht arbeitslos zu werden oder sonst irgendeinen Nachteil zu erfahren, seinen Beitritt erklärt.«

So lange der Normalbürger in dieser Zeit sich ruhig verhielt, hatte er wenig zu befürchten. Weitaus schwerer hatten es die Geistlichen und vor allem die Ordensniederlassungen, wie uns zahlreiche Unterrichtsverbote und Klosteraufhebungen auch hier in Vorarlberg beweisen. Das Salvatorkolleg (Kloster Alberloch) mußte am 20. Oktober 1938 seine Kollegscheule auflösen, konnte aber als Kloster weiterbestehen. Schon am 14. März wurde von der Polizei und drei SA-Männern eine Hausdurchsuchung durchgeführt, die zwei Stunden dauerte und ohne belastende »Funde« endete. Dieser Aktion war der Hinweis oder das Gerücht vorausgegangen, der Klosterturm sei voll von Maschinengewehren und in den Gartenmistbeeten seien zwei Millionen Schilling und ein Goldbarren vergraben. Am 3. Dezember 1938 folgte eine Schulungstagung von 57 HJ-Führern, später sodann verschiedene Einquartierungen von Polizei und Militär. Weiters gab es Pläne, aus dem Kloster ein HJ-Schule, eine Finanzschule des Reichsfinanzministeriums in Berlin, ein Lager des weiblichen Arbeitsdienstes (RAD) oder ein Lager der Landjahrmädchen zu machen. All diese Pläne fielen ins Wasser, nachdem die deutsche Wehrmacht große Teile des Klosters beschlagnahmt hatte. Von nun an waren bis Kriegsende ständig Rekruten im Haus, vorwiegend von der Kraftfahrabteilung 18 in Bregenz.

Zwei Monate vor Kriegsbeginn, also im Juli 1939, gab es in Hörbranz verschiedene Einquartierungen von Offizieren und Mannschaften, die vor allem im Kloster Alberloch sowie im Gutshof Werner in Fronhofen Unterkunft fanden. Es waren dies die 5. Batterie des 113. Gebirgs-Artillerie-Regiments Villach und die 8. und 9. Kompanie des 139. Gebirgsjäger-Regiments. Im April 1939 wurde in Hörbranz eine Verdunkelungsübung durchgeführt, die ohne besondere Vorkommnisse verlief.

Der Fremdenverkehr war nach dem Einmarsch wieder rasch angestiegen. Allein in der ersten Hälfte des Jahres 1939 trafen im Gau Tirol-Vorarlberg über 180 Urlauberzüge und über 1000 Omnibusfahrten der NS-Gemeinschaft KdF (»Kraft durch Freude«) ein. Auch nach Hörbranz kamen KdF'ler im Urlaub. Die



Kdf-Urlauber in Unterhochsteg

organisatorischen Aufgaben erledigte der hiesige Kdf-Ortswart. Ein zur selben Zeit vom Vorarlberger Landesfremdenverkehrsverband in Umlauf gebrachtes geheimes Schreiben an alle Fremdenverkehrsgemeinden betraf den Umgang mit Juden. Hier heißt es: »Ferner kann der Judenbann für Badeanstalten, gewisse öffentliche Plätze, Badeorte usw. ausgesprochen werden. Medizinische Bäder können im Einzelfall . . . von Juden gebraucht werden, aber nur derart, daß kein Anstoß erregt wird.«

Ein weiteres Schreiben des Landesfremdenverkehrsverbandes vom 24. Juli 1939 betraf die »Entartung im Tanzwesen«. Es wurde darauf hingewiesen, das die Einführung einiger neuer ausländischer Tänze in Deutschland »mit den Grundsätzen einer artbewußten Kultur nicht vereinbar« seien. Weiters hieß es: »Die deutschen Tanzkapellen werden . . . außerdem hingewiesen, daß es unwürdig ist, bei Tanzmusik Texte ausländischer Sprache zu singen.«

Einige Hörbranzner Familien hatten Sorgen ganz anderer Art. Auf ihr Ansuchen hin richtete die Gemeinde bereits am 4. Mai 1938 das wohl einzige Hörbranzner Schreiben an die Präsidialkanzlei des Führers in Berlin, in dem es unter anderem hieß: »Zum Zeichen unserer Verehrung des Führers und Reichskanzlers und aus Dankbarkeit für die große Tat der Schaffung von Großdeutschland durch die Heimführung unseres Landes ins Reich . . . möchte die Gemeinde Hörbranz den würdigsten Platz im Zentrum der Gemeinde (Oberer Kirchplatz) als **Adolf-Hitler-Platz** benennen.« Den Antragstellern kann man wegen ihres Vorhabens bzw. Wunsches auch von heutiger Sicht aus keinen Vorwurf machen, da dies ihre tiefe Überzeugung war und sie von einer Umbenennung ja keinen persönlichen Vorteil zu erhoffen hatten. Das Ansuchen wurde negativ entschieden, da der »Führer . . . es grundsätzlich ablehne, diesen Wünschen zu entsprechen.«

Willi Rupp

Stellungnahme

»Die Anhänger der neuen politischen Richtung rekrutierten sich hauptsächlich aus nicht ganz einwandfreien und meist arbeitsunlustigen Leuten . . .« An dieser Textstelle des 1. Teiles meiner Serie »Hörbranz in schweren Zeiten« nahmen einige Mitbürger Anstoß und ließen dies durch die FPÖ Hörbranz ausdrücken.

Bei diesem Satz handelt es sich um ein Zitat aus einem gemeindeamtlichen Schreiben (31. 5. 1946 Zl 14) an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz (Aktenzeichen: prs. 402/Dr. Se/A1 vom 27. 5. 1946), in dem es um die »Darstellung des gesch. Werdeganges über die dt. Besetzung von Österr. bis zur Befreiung d. d. Alliierten« geht. Im Nachhinein muß ich feststellen, daß es besser gewesen wäre, statt dieses Zitates zu sagen, daß sich unter den Nazis »manche« oder »einige« derart beschriebene Leute befanden. Für die unbedachte Übernahme der betreffenden Textstelle möchte ich mich bei allen sich angesprochen fühlenden Personen entschuldigen.

Um möglichst objektiv berichten zu können, habe ich die heutige Folge allen drei Fraktionsvorsitzenden freiwillig zur Einsichtnahme vorgelegt.

Willi Rupp

Im Lebenskreis

Geburten vom 29. Mai 1981 bis 28. August 1981

| | |
|--|-------------|
| Hözl Karin, Diezlingerstraße 49 | 29. 5. 1981 |
| Bilgeri Benjamin Stefan, Krüzastraße 3 | 3. 6. 1981 |
| Caliani Janja, Moosweg 9 | 4. 6. 1981 |
| Greiter Tanja, Hochstegstraße 36 | 6. 6. 1981 |
| Aktas Dilek, Lindauerstraße 41 | 12. 6. 1981 |
| Schwärzler Manuela, Allgäustraße 24 | 18. 6. 1981 |
| Flatz Karin, Allgäustraße 105 | 19. 6. 1981 |
| Sieber Stephan, Unterhochstegstraße 14 | 21. 6. 1981 |
| Ritsch Waltraud, Erlachstraße 31 | 25. 6. 1981 |
| Neier Anna Elisabeth, Backenreuterstraße 24 | 28. 6. 1981 |
| Stein Sabrina, Leiblachstraße 31 | 5. 7. 1981 |
| Grote Michael Johannes, Seestraße 7 | 5. 7. 1981 |
| Pingerra Markus, Am Halbenstein 3 | 8. 7. 1981 |
| Meyer Sabrina Maria, Allgäustraße 45 | 18. 7. 1981 |
| Dilena Stefanie, Josef-Matt-Straße 10 | 19. 7. 1981 |
| Prinz Thomas Christopher, Ziegelbachstraße 9 | 25. 7. 1981 |
| Hithaus Patricia, Leonhardsstraße 36 | 1. 8. 1981 |
| Trahorsch Anton, Römerstraße 5 | 11. 8. 1981 |
| Konday Thomas Werner, Richard-Sannwald-Platz 4 | 15. 8. 1981 |
| Sevinc Canan, Ruggbachweg 6 | 15. 8. 1981 |
| Mikulcak Martin, Richard-Sannwald-Platz 8 | 18. 8. 1981 |
| Fink Manuela, Backenreuterstraße 45 | 22. 8. 1981 |
| Akkurt Tamer, Allgäustraße 47 | 28. 8. 1981 |

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

| | |
|--|-------------|
| Mangold Herbert, Am Giggelstein 20 mit Ill Margit, Hard | 10. 7. 1981 |
| Mathis Roland Ludwig, Römerstraße 21 mit Grabherr Gertrud Maria, Sonnenweg 10 | 23. 7. 1981 |
| Gorbach Franz Josef, Ziegelbachstraße 13 mit Loch Brigitte, Weidachweg 1 | 7. 8. 1981 |
| Bereuter Anton Johann, Bergerstraße 20 mit Schwärzler Cornelia, Ziegelbachstraße 12 | 12. 8. 1981 |
| Schneider Hubert, Doren mit Giesinger Petra, Dr. Haltmeierweg 5 | 27. 8. 1981 |
| Galle Erwin, Richard-Sannwald-Platz 8 mit Fuchs Gertrud Karolina, Lochau | 4. 9. 1981 |
| Balter Roland, Wolfurt mit Kocher Iris Lydia, Lindauerstraße 96b | 11. 9. 1981 |
| Sinz Erich Dietmar, Heribrandstraße 85 mit Steurer Agnes, Hohenweiler | 14. 9. 1981 |

Sterbefälle

| | |
|---|-------------|
| Schwärzler Karl (1904), Ziegelbachstraße 12 | 16. 6. 1981 |
| Pfefferkorn Egon Ferdinand (1937), Brantmannstraße 7 | 25. 6. 1981 |
| Leite Gebhard (1896), Bergerstraße 6 | 1. 7. 1981 |
| Flatz Ingeborg Elisabeth (1956), Allgäustraße 143 | 9. 7. 1981 |
| Engelhart Johann (1899), Allgäustraße 89 | 9. 7. 1981 |
| Grabner Ferdinand (1895), Allgäustraße 51 | 27. 7. 1981 |
| Schmid Kreszentia, geb. Hörnle (1900), Diezlingerstraße 52 | 2. 8. 1981 |
| Malleier Aloisia, geb. Winkler (1903), Moosweg 3 | 15. 8. 1981 |
| Hehle Josefina, geb. Straub (1909), Rosenweg 24 | 11. 9. 1981 |
| Hummelberger Maria (1901), Lochauer Straße 93 | 18. 9. 1981 |

Hohe Geburtstage

80 Jahre und älter im vierten Vierteljahr 1981

| | |
|---|--------------|
| Kleinert Maria, Ruggburgstraße 4 | 6. 10. 1888 |
| Eberle Maria, Lindauerstraße 11 | 9. 12. 1891 |
| Hehle Magdalena, Heribrandstraße 14 | 23. 12. 1892 |
| Sauer Erich, Lochauerstraße 79 | 10. 11. 1895 |
| Jenker Margarethe, Rosenweg 21 | 27. 11. 1895 |
| Sinz Maria, Heribrandstraße 101 | 29. 10. 1896 |
| Fessler Engelbert, Schützenstraße 16 | 16. 11. 1896 |
| Schönhuber Maria, Brantmannstraße 8 | 31. 10. 1897 |
| Böhler Berta, Heribrandstraße 14 | 20. 11. 1897 |
| Moosbrugger Anna, Allgäustraße 22 | 23. 12. 1897 |
| Loser Ferdinand, Brantmannstraße 21 | 16. 10. 1898 |
| Jochum Josefa, Ruggburgstraße 2 | 16. 10. 1898 |
| Gorbach Maria, Ziegelbachstraße 51 | 26. 11. 1898 |
| Hagen Regina, St. Martinsweg 7 | 27. 11. 1898 |
| Deisenberger Maria, Grenzstraße 14 | 19. 11. 1899 |
| Pechtl Franz, Wuhrstraße 1 | 28. 11. 1899 |
| Gögele Magdalena, Schmittstraße 5 | 4. 10. 1900 |
| Gutwein Katharina, Brantmannstraße 19 | 11. 11. 1900 |
| Moosbrugger Anton, Ziegelbachstraße 73 | 24. 11. 1900 |
| Flatz Klara, Heribrandstraße 14 | 8. 10. 1901 |
| Kaufmann Josefina, Herrnmühlestraße 12 | 31. 10. 1901 |
| Achberger Viktoria, Backenreuterstraße 18 | 9. 11. 1901 |
| Gassner Maria, Seestraße 13 | 13. 12. 1901 |
| Flatz Eduard, Heribrandstraße 6 | 5. 10. 1902 |
| Waidelich Fritz, Moosweg 15 | 10. 10. 1902 |
| Pichler Franz, Leiblachstraße 8 | 26. 11. 1902 |
| Milz Xaver, Allgäustraße 144 | 26. 11. 1902 |



Zum 50jährigen Ehejubiläum gratulierte am 29. Juli 1981 dem Ehepaar Ferdinand und Kreszentia Loser, Brantmannstraße 21, der Bürgermeister mit dem Gemeindevorstand und überbrachte unter den Klängen des Musikvereines einen Geschenkskorb.

Am 4. Juli 1981 konnte auch das Ehepaar Oskar und Ida Effenberger, Bintweg 6, das Fest der goldenen Hochzeit feiern, wozu Bürgermeister Severin Sigg mit einem Geschenkkorb gratulierte.



Bei guter körperlicher und geistiger Frische konnte die ehemalige Gemeinde-Hebamme Afra King, Diezlingerstraße 28, ihren 90. Geburtstag feiern, wozu Bürgermeister Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand am 26. Juni 1981 gratulierte und der Musikverein ein Ständchen spielte. Die Jubilarin war seit 1921 über 45 Jahre als diplomierte Hebamme in der Gemeinde verdienstvoll tätig.

Seniorenausflug

Der Sozialausschuß der Gemeinde Hörbranz organisierte für alle älteren Bürger am 7. Juli 1981 einen Ausflug zur Insel Mainau. Bei herrlichem Sommerwetter fuhren 264 Teilnehmer in sechs



Großbussen nach Meersburg und von dort mit dem Schiff zur Insel Mainau, wo die herrliche Blumenpracht und andere Sehenswürdigkeiten auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck machten. Nachdem alle eine Stärkung zu sich genommen hatten, ging die Fahrt über Konstanz und das schweizerische Ufer zurück nach Hörbranz. Der Sanität und allen Helfern sei für ihre Mitarbeit und Betreuung recht herzlich gedankt.

Hörbranz in alten Bildern

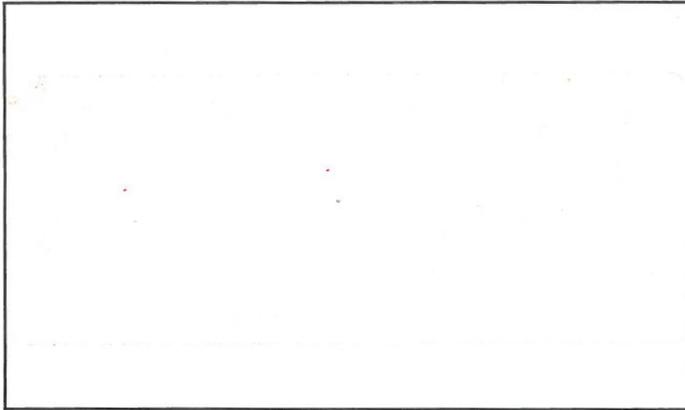


Ansicht von Backenreute um 1910.

Die Aktion »Hörbranz in alten Bildern« läuft weiter. Schon viele Hörbranzler haben ihre Fotobestände hervorgekramt, so daß es für die Sammler Grabherr, Rupp und Tschol einfacher war, schöne Motive oder originelle Ansichten auszusuchen.

Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie auch nur einige alte Fotos zur Verfügung stellen können!

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol
Fotos: M. Streit, G. Schaffer, L. King, E. Grabherr, B. Tschol
Auflage: 1650 Stück, für alle Haushalte kostenlos
Druck: J.N.Teutsch, Buch- und Offsetdruck, Bregenz